

Sommermoden im Winter.

Mitten aus dem Winter führen uns die Wiener Werkstätten in Sommerstimmung hinein. Alle die Kleider, Blusen, Hüte und Schirme, ebenso die Stoffe, aus denen sie hergestellt sind, zeigen sommerlich heitere Motive.

Die Wiener Werkstätten bestreben sich — wie man mir sagte — in der Form Anklänge an das Empire zu bringen, aber mich bebrückt, daß sie vielmehr in der Linie schon der Kongreßzeit zuneigen. Als Beleg dafür möchte ich die oft sehr hohe Randgarnitur der Röcke anführen, die sich fast durchweg in vernünftigen Weiten dimensionen bewegen und fast bis zum Knöchel herabfallen. Bei den weißen Baistkleidern ist der Oberrock gelegentlich etwas länger als der dicke Futterrock, was sehr grazios, jugendlich, sommerlich ausieht. An mehreren Modellen tritt ein Motiv in die Erscheinung, dem wir auch anderwärts begegnen werden: der untere Rocksaum ist parlienweise leicht eingehalten und hier zusammengefaßt, sei es durch eine breite Blende oder durch dicht aneinandergesetzte Volantschen, ein Schleifenarrangement usw. An anderer Stelle wird durch eine besondere Schnittweise eine Rocklinie erzielt, die sich nach unten zu leicht verjüngt.

An den Taillen tritt ziemlich uniform die über die Achsel herabreichende Schulternaht auf, die dazu beiträgt, eine gewisse „Engbrüstigkeit“ vorzutäuschen, die zu den Merkmalen der gegenwärtigen Modestilhouette gehört, und sehr gut mit den tief im Nacken ansetzenden, mehr oder minder stark abstehenden, oft kapuzenartigen Kragen und Halsarrangements harmonisiert, die ich möchte es betonen — im Vergleich zu früheren Jahren, ein ganz bedeutend gewachsenes Verständnis verraten.

Eine ganz erstaunliche Wandlung zum Guten weisen die Hüte auf, und man kann den Modistinnen nur raten, sie sich anzusehen. Manches ist zu moderieren, manches auch besser auszuführen, aber ein paar sommerliche Tüll-Hütchen sind da, von der Art, wie sie uns seit Jahren fehlen, und auch ein paar Toques, die eine wohl klühe, aber doch gute kleidbare Linie haben. Hochsommerlich endlich sind die Sonnenschirme, die uneingeschränktes Lob verdienen, stets ausgeführt unter Zuhilfenahme irgend eines der handbedruckten Stoffe. Alles in allem ist ein Besuch lehrreich und lohnend.